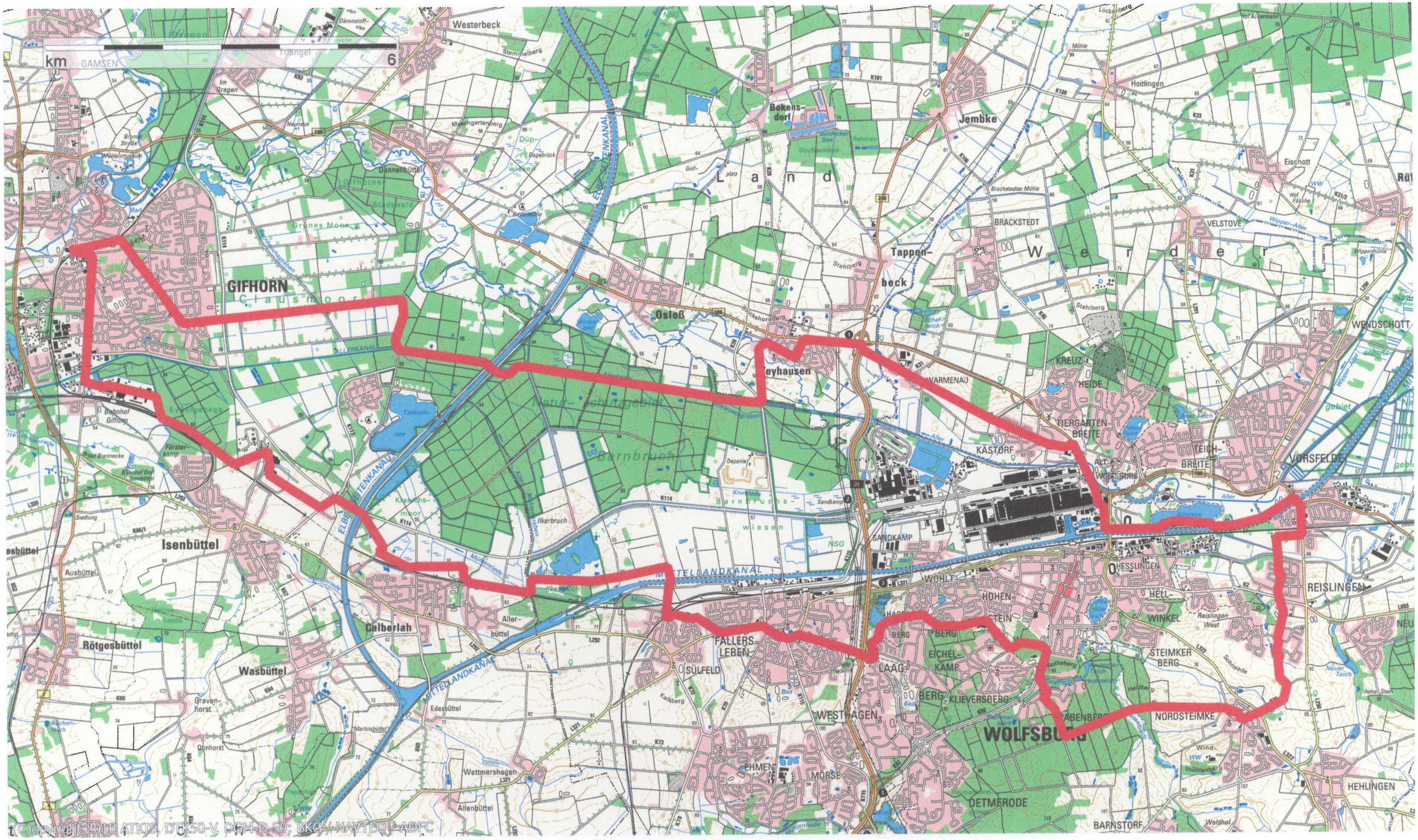
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Gifhorn

ADFC- Fahrradtour

16.10.2001

Planetarium Wolfsburg

Tourleitung: Ulrich Kunz


km
6
Westerbeck
Stemmelberg
Im Dragen
Dannenbüttel
Gifhorner Stadtwald
Grünes Moor
Bokensdorf
Jembke
Hoitlingen
Eischott
Land
Werder
Brackstedter Mühle
BRACKSTEDT
VELSTOVE
Tappenbeck
Stahlberg
GIFHORN
Clausmoor
Osloß
ALLERKANAL
Weyhausen
WARMENAU
KREUZHEIDE
WENDSCHOTT
TIERGARTENBREITE
KÄSTORF
ALT-WOLFSBURG
TEICHBREITE
VORSFELDE
Tankumsee
Barnbruch
Deponie
Barnbruchswiesen
Sandkamp
Ilkerbruch
Bahnhof Gifhorn
Förster-kamp
Isenbüttel
Ausbüttel
ELBE-SEITENKANAL
SANDKAMP
NSG
HESSLINGEN
WOHLTBERG
HOHENSTEIN
HELLWINKEL
REISLINGEN
Reislingen West
MITTELLANDKANAL
Calberlah
Allerbüttel
Rötgesbüttel
Wasbüttel
FALLERSLEBEN
SÜLFELD
LAAGBERG
EICHELKAMP
KLIEVERSBERG
STEIMKER BERG
Gravenhorst
Edesbüttel
WESTHAGEN
WOLFSBURG
NORDSTEIMKE
Wettmershagen
EHMEN
MÖRSE
Allenbüttel
DETMERODE
BARNSTORF
HEHLINGEN
(C)opyright 2010 ATKIS, DTK50-V, DGM-D 50; BKG, NAVTEQ, ADFC

Das Planetarium

Das Planetarium in Wolfsburg ist ein " Sternentheater ", in dem der Nachthimmel nachgebildet wird.

Ein Projektor simuliert die Bewegungen von Sonne, Mond und Planeten.

Die Vorstellung ist eine beeindruckende Multimedia- Show mit Dias, Videos, Klang- Effekten und Panorama- Himmel.

Das Planetarium wird als GmbH geführt. Eigentümer ist zu 100% die Stadt Wolfsburg.

Die Besucherzahlen liegen zur Zeit bei ca. 50000 pro Jahr.

Der Dreiviertel- Kugelbau hat einen Durchmesser von 17,8 Meter und eine Höhe von 13,4 Meter.

In der 360 Grad- Kuppel befindet sich eine Projektionsfläche mit 15 Metern Durchmesser in 11 Metern Höhe. Diese 360 Grad- Kuppel kann voll bespielt werden und bietet Platz für ca. 150 Besucher.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Wolfsburg, unterstützt von VW, rund 2 Mio. Euro in die Modernisierung des Planetariums investiert, davon ca. 1,2 Mio. Euro in die Technik.

Das Planetarium am Klieversberg ist das größte in Niedersachsen und eines der modernsten in Deutschland.

Das Planetarium feierte in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag.

Grundsteinlegung:	14.Sept.1981
Richtfest:	24.Juni.1982
Eröffnung:	1. Dez. 1983

Am Bau des Planetariums waren auch DDR- Betriebe beteiligt, denn diese beherrschten die teure Spritzbetontechnik des Kuppelbaus am Besten. Das Gebäude kostete damals 8,2 Mio. DM, von denen VW ca. 2,7 Mio. DM übernahm.

Der erste Projektor des Planetariums, der " Spacemaster ", gehörte ebenfalls zu den volkseigenen Spitzen-technologien der DDR. VW erhielt ihn im Kompensationsgeschäft für 10.000 Golfs und schenkte ihn 1978 der Stadt Wolfsburg zum 40. Stadtgründungstag. Das Planetarium wurde dann praktisch um diesen Projektor drumherum gebaut. Der " Spacemaster " war dann von 1983 bis 1996 im Einsatz.

Das heutige Herzstück des Planetariums, der " Starmaster " wurde 1996 für 1,5 Mio. DM in den Carl- Zeiss-Werken in Jena hergestellt. Viele seiner Funktionen wurden eigens für Wolfsburg entwickelt. Seine extrem lichtstarke Bogenlampe projiziert über 9000 handverlegte Glasfaserkabel, in außergewöhnlicher Brillanz, jeden einzelnen Stern an die Planetariumskuppel. Er erzeugt dabei Temperaturen von bis zu 5000 Grad Celsius, das ist so heiß wie die Oberfläche der Sonne.

Durch das Sonnensystem spazieren

Bürgerstiftung eröffnet am 8. Oktober Planetenweg am Allersee – Mehr als 70 000 Euro investiert

Von Bettina Jaeschke

WOLFSBURG. Die Dimensionen unseres Sonnensystems können sich die Wolfsburger bald spazierend erschließen. Am 8. Oktober soll am Allersee ein Planetenweg eröffnet werden.

Die Bürgerstiftung Wolfsburg hat dieses Projekt ins Leben gerufen. 2009 war das internationale Jahr der Astronomie. „Da fingen unsere Überlegungen an, einen Planetenweg zu schaffen", berichtet Udo Willi Kögler, Vorsitzender der Bürgerstiftung.

Das Projekt habe viele Herausforderungen mit sich gebracht, so Kögler. Daher freue er sich umso mehr, dass es jetzt bald Realität ist. Derzeit werden am Allersee noch die letzten Vorbereitungen getroffen. So müsste beispielsweise eine Bank umgesetzt oder andere Arbeiten erledigt werden, damit die Planeten Platz haben.

Die Sonne wird am Anfang des Planetenweges stehen. Der Start ist in der Nähe des Ruderclubs. Dann führt der Pfad am Allersee entlang weiter, vorbei an Kletterpark und Kolumbianischem Pavillon. Nach 1,2 Kilometern endet er. Der Planet Neptun wird zuletzt zu sehen sein.

Der Maßstab für die Größe der Planeten beträgt 1:1 Milliarde, der der Abstände zwischen den Planeten 1:4 Milliarden. „Die Erde ist so groß wie eine Erbse", verdeutlicht Kögler anschaulich, was die Wolfsburger erwartet.

Die Sonne erhält derzeit ihre Sonnenflecken noch bei VW im Versuchsbau. Der Autobauer unterstützt das Projekt nicht als einziger. Auch die Stadt, die astronomische Arbeitsgemeinschaft, VW-Coaching sowie mittelständische Unternehmen und Einzelpersonen haben ihren Beitrag geleistet.

Mehr als 70 000 Euro koste der Weg, so Kögler. Der Wert sei jedoch weitaus höher, weil viel ehrenamtliche Arbeit hinzukomme. Das neue Angebot solle dazu beitragen, die Stadt noch attraktiver zu gestalten, so Kögler. „Der Planetenweg soll Spaß machen und informieren. Ziel ist es, sich Dingen zu nähern, an denen man normalerweise im Alltag vorbeigeht", sagt Kögler.

Daher sei auch die Entscheidung gefallen, den Planetenweg am Allersee entstehen zu lassen. Während eines Spazierganges habe man die nötige Ruhe, sich mit solchen Themen zu beschäftigen. Die Bürgerstiftung kooperiere mit dem Planetarium. In Zukunft sei auch eine Zusammenarbeit mit Schulen geplant, blickt Manfred Hüller vom Vorstand der Bürgerstiftung voraus.

Klaus Fuchs (von links), Udo Willi Kögler, Daniel Fassonge, Günter Franken und Manfred Hüller schauten sich hier schon einmal das Modell des Saturn an. Archivfoto: regios24/Mottl

SERVICE

Der Planetenweg beginnt in der Nähe des Ruderclubs. Von dort aus führt er am Allersee entlang weiter, vorbei am Kletterpark und Kolumbianischen Pavillon. Nach 1,2 Kilometern endet der Pfad. Der Planet Neptun ist zuletzt zu sehen. Im Maßstab 1:1 Milliarde ist die Größe der Planeten dargestellt. Der Abstand zwischen den Planeten beträgt 1:4 Milliarden. bj

Der Klieversberg

Rom soll ja einst auf sieben Hügeln erbaut worden sein. Hier kann Wolfsburg mithalten, und einer dieser sieben " Wolfsburger- Hügel " ist der ca. 90 m hohe Klieversberg.
Auf und am Klieversberg befinden sich einig Wolfsburger Sehenswürdigkeiten wie das Planetarium, die Porschhütte, das Theater, das Vertriebenenmahnmal, das Tiergehege, das Kinikum und die Heilig Geist Kirche.

Hier ein kurzer Überblick über einige dieser Sehenswürdigkeiten

Theater	Das Theater Wolfsburg wurde nach den Plänen des Architekten Hans Scharoun erbaut und 1973 eröffnet. Es bietet 777 Plätze bei Musiktheater- Vorführungen und 833 Plätze beim Schauspiel.
Vertriebenen-mahnmal	Eine Mahn- und Gedenkstätte, die 1953 errichtet wurde. Auf der Mauer hinter dem Ehrenmal befinden sich Wappen der " verlorenen Gebiete ".
Heilig Geist Kirche	Die Heilig Geist Kirche wurde nach den Plänen des berühmten finnischen Architekten Alvar Aalto gebaut und 1962 eingeweiht. Diese Kirche zählt zu den herausragenden Zeugnissen der Architektur des modernen Sakralbaus. Sie unterscheidet sich völlig von normalen Kirchen. Zu finden ist sie in der Röntgengasse 81.
Klinikum	Die Geschichte des Klinikum Wolfsburg begann 1941 mit der Eröffnung des Stadtkrankenhauses in der Reislinger Straße mit 12 Holzbaracken im " Pavillonstil ". Für damals 12000 Einwohner standen 120 Betten zur Verfügung. Jeweils 40 Patienten mußten sich einen Waschraum mit 4 Waschbecken teilen. 1953 wurde mit dem Krankenhausneubau (533 Betten) auf dem Klieversberg begonnen. AB 1978 wurde eine Erweiterung und Umstruktuierung durchgeführt. Finanzvolumen ca. 87 Mio. Mark. Derzeit stehen 626 Betten in 13 Abteilungen zur Verfügung. Auf einer Fläche von ca. 85000 m² arbeiten zur Zeit 1650 Mitarbeiter. Pro Jahr werden etwa 30000 Patienten stationär und noch einmal so viele ambulant behandelt.

Die Porschehütte

Seit 1982 besteht die nichtkommerzielle unabhängige Künstlergruppe und Galerie in der Porschehütte. Entstanden ist die Idee Anfang der 80er- Jahre, als die Gruppe um das Künstlerehepaar Dietlinde und Bernhard Zimbelmann auf der Suche nach Atelier- und Ausstellungsräumen war und vom geplanten Abriss der Porschehütte erfuhr. Mit ihrem Konzept " Künstlergruppe " konnten sie den Abriss der maroden Hütte, die 15 Jahre lang leerstand, verhindern.
Nach 2 Jahren intensiever Renovierungsarbeiten wurde die Porschehütte wieder eröffnet.
Seit diesem Zeitpunkt stand die Kunst in der Porschehütte im Mittelpunkt und wurde zu einem kulturellen Aushängeschild Wolfsburg und wurde bis über die Grenzen Deutschlands bekannt

Die Porschehütte dient einst als Konstruktionsbüro von " Käfer "- Erfinder Ferdinant Porsche

1987 Kauf der Porschehütte durch die Stadt Wolfsburg von der VW- AG um das Holzhaus vor dem Verfall zu bewahren

2008 Rückkauf der Porschehütte für 100000 € durch VW. Ein Grund war, dass Porsche- Enkel und VW-Aufsichtsrat- Chef Ferdinant Piech die Hütte unbedingt wiederhaben wollte, um das Andenken seines Großvaters zu ehren.

Die Porschehütte, einer der wenigen historischen Kernpunkte von Stadt und VW- Werk, wird denkmalgerecht wieder in ihren Orginalzustand gebracht. Anschließend soll sie mit einer Ausstellung zur heutigen Produktions- und Automobiltechnik wieder öffnen.
Die Künstlergruppe Porschhütte wird ihre Arbeit in einem neu erbauten, benachbarten Kulturhaus fortsetzen und ausbauen.

Weitere Informationen zur Künstlergruppe findet man unter:

www. zimbelmann.de oder www.kuenstlergruppe-porschehuette.de

Folgen Sie einfach der Libelle

WOLFSBURG Die Brunnen- und Quellwanderung ist ebenso erfrischend wie lehrreich und unterhaltsam

Von Thomas Parr

Wolfsburg, die Stadt des Volkswagens und der Mobilität. Also, dann wollen wir uns mal – aufs Fahrrad schwingen. Ja, genau.

Es ist nämlich so, dass Wolfsburg über jede Menge Natur verfügt. In der lässt es sich herrlich spazieren und mit dem Fahrrad fahren. Und es lässt sich dabei sogar etwas lernen. Dafür ist der Wasserlehrpfad, allgemein Brunnen- und Quellenwanderung genannt, angelegt worden. Wegweiser ist eine Libelle.

Los geht es am **VW-Bad** (1) am Berliner Ring. Von hier aus radeln wir in Richtung Hasselbachtal und erreichen als Erstes die **Drei Steine** (2), die allerdings wenig mit Brunnen und Quellen zu tun haben, sondern ungefähr 170 Millionen Jahre alt und sehr pittoresk sind.

Fitness-Zeitung
Eine Aktion unserer Zeitung

Weiter geht's den Hasselbachweg entlang, und alsbald erreichen wir den **Brunnen zum Kaiserstuhl** (3). Der heißt so, weil er so aussieht. Er spendet frisches Trinkwasser, und wer mag, der kann sich jetzt bereits mit einem kräftigen Schluck erfrischen.

Nächster Halt ist der **Aussichtspunkt am Hasselbachtal** (4), einer der reizvollsten Landschaftsstriche Wolfsburgs.

Von hier aus radeln wir weiter zum **Ziehbrunnen** (5), der an die Wassergewinnung vergangener Jahrhunderte erinnern soll. Wen jetzt schon wieder dürstet, der fährt weiter zum **Libellengrund** (6). An einem Findling sprudelt frisches Trinkwasser. Wohl bekomm's.

Nun muss mal eine Weile ohne Unterbrechung geradelt werden, um zum nächsten Rastplatz zu gelangen, der den schönen Namen **An den alten Karpfenteichen** (7) trägt.

Wem die Rast zu früh erscheint, der fährt durch bis zum **Ausblick Trinkwasser-Hochbehälter** (8). Wer hier Durst bekommt, der muss aus mitgebrachten Reserven trinken, denn hier gibt es nur etwas zu sehen, nämlich eben diesen Hochbehälter nahe Barnstorf, der 45 Millionen Liter Trinkwasser für Wolfsburg speichert.

Das nächste Ziel sollte der **Köhlerbrunnen** (9) sein. Das Wasser hier kommt aus 120 Metern Tiefe, und der Brunnen gehörte einst zu ersten Wolfsburger Wasserversorgung.

Trinkwasser gibt es wieder an der **Käferträne** (10) bei Barnstorf, die nicht nach Wolfsburgs legendärem Auto benannt worden ist.

Bis zu den Hattorfer Teichen muss nun geradelt werden, denn dort steht der **Schälchenstein-Brunnen** (11). Das Wasser hier kommt aus dem Harz. Interessant aber ist, dass der Stein (selbstverständlich handelt es sich um eine Kopie) vermutlich für Opfer-Rituale in grauer Vorzeit benutzt worden ist. Mutmaßen die Archäologen.

Wieder muss ein ordentliches Stück Weg gefahren werden – immer entlang der Libelle –, damit die **Herrenwiesen-Quelle** (12) erreicht werden kann. Auch diese Trinkwasserquelle gehörte zu den ersten Wasserversorgern der Wolfsburger.

Nicht weit entfernt steht die **Oldtimer-Handschwengel-Pumpe** (13), eine Pumpe, wie sie noch oft zu sehen ist.

Wer mag, fährt von hier aus weiter zum **Wassermühlenrad** (14) oder lieber gleich zur **Tommy-Quelle** (15). 1945/46 haben sich die britischen Besatzungssoldaten hier ihr Trinkwasser geholt. Daher der Name.

Der **Erlengrund** (16) ist das vorletzte Etappenziel. Ein Bachlauf wurde hier aufgestaut, damit sich Flora und Fauna entwickeln mögen. Und das haben sie prächtig getan.

Schließlich erreicht der Radler, wenn er der Libelle folgt, die **Rotheburg-Quelle** (17), die das beliebteste Wasser der Wolfsburger spendet, denn hier holen sich nicht wenige das besonders weiche und sehr mineralhaltige Wasser kanisterweise ab. Der Name der Quelle erinnert an die um das Jahr 1300 gegründete Burg am Rotheberg.

Ja, und von hier aus führt die Libelle den Radler mit dem Wasserbauch zurück zum VW-Bad.

▸ Ausführliche Informationen, auch über kürzere Wander- und Radlerstrecken entlang des Wasserlehrpfads unter www.lsw.de

Brunnen- und Quellenwanderung

Grafik: LSW LandE-Stadtwerke Wolfsburg

Strecke	leicht	schwer
Körperliche Anstrengung	wenig	viel
Für Jung und Alt geeignet	Ja	Nein
Streckenlänge	rund 14 Kilometer	
Dauer	rund 3 Stunden	